



Steinbeis-Hochschule Berlin
Institut für Business Excellence

ECON2
certified by Steinbeis University[©]

Wirtschaft international, Unternehmensführung, Managementsystem,
Finanzierung, Märkte, Marketing, Rechnungswesen, Kalkulation, Investitions-
bewertung, Beschaffung, Qualität, Rating, Wertpapiere, Controlling

Sieben Übungsfragebogen
zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung
Black Belt of Economy
Manager für die Wirtschaft

... certified by Steinbeis University

Die Steinbeis-Hochschule Berlin (Steinbeis University) ist eine staatlich anerkannte private Bildungseinrichtung. Mit über 6.000 Studierenden in Bachelor-, Master-, Promotions- und Zertifikatsstudiengängen und intensiver Zusammenarbeit mit internationalen Universitäten und Instituten bietet sie die besten Voraussetzungen für anerkannte und in einem hohen Maß qualifizierende Bildungsabschlüsse.

Persönliche Hochschulzertifikate „... certified by Steinbeis University®“ sind sichtbarer Beweis dafür, dass die Zertifikatsinhaberin, der Zertifikatsinhaber besondere Qualifikationen besitzen. Sie haben nachgewiesen, dass sie im zertifizierten Fachgebiet besondere Kompetenzen besitzen. Zertifikate der Steinbeis-Hochschule, ausgestellt vom Institut für Business Excellence, können Karrieren fördern! So entstehen aus Wissen neue Perspektiven!

Die hier vorliegenden Übungsfragebogen sollen interessierte Personen unterstützen, sich effektiv und effizient auf eine schriftliche Prüfung für ein Hochschulzertifikat vorzubereiten. Jeder Fragebogen behandelt für sich den gesamten Umfang des notwendigen Wissens in der angegebenen Stufe. Aus dem Vorrat an Fragen aller Fragebogen wird eine Zertifikatsprüfung generiert. Die vorgegebenen Antworten sind als Hinweise zur Lösungsfindung zu verstehen. Es wird erwartet, dass sich der Teilnehmer einer Prüfung intensiv mit den Inhalten fachlich auseinandersetzt, zum Beispiel in entsprechenden Seminaren, Trainings oder im Selbststudium. In der Prüfung wird eine vertiefte Beantwortung der Fragen gefordert.

Eine Zertifikatsprüfung dauert in der Regel 90 Minuten. Es sind keine Unterlagen zugelassen. Taschenrechner ist zugelassen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 60 Prozent der Punkte erreicht werden. Basis ist die Prüf- und Zertifizierungsordnung der Hochschule. Die Prüfungen und Zertifizierungen werden vom Hochschulinstitut für Business Excellence durchgeführt

Kostenlose Downloads zur Ergänzung und Vertiefung:
[http:// www.tqu-group.com/de/zertifizieren/downloads_pruefungen.php](http://www.tqu-group.com/de/zertifizieren/downloads_pruefungen.php)

Zur Prüfungs- und Zertifizierungsordnung:
<http://www.tqu-goup.com/de/zertifizieren/pruefzertordnung.php>

Folgende Übungsfragebogen und Hochschulzertifikate für Economy-Fachleute werden angeboten:

ECON1: Beauftragter/Assistent für die Wirtschaft (Green Belt of Economy)
ECON2: Manager für die Wirtschaft (Black Belt of Economy)
Transformation + ECON2: Berater für die Wirtschaft (Master Belt of Economy)

Beachten Sie unser interessantes und qualifizierendes MasterStar© Angebot. Information finden Sie unter: <http://www.tqu-group.com/de/zertifizieren/masterstars/masterstars.php>

Economy2
Black Belt of Economy (Manager für die Wirtschaft)
Übungsfragebogen ECON2 für die Zertifikatsprüfung

ECON2-1

Fragen

- 1 Welche sind die vier *Messkriterien* des ökonomischen Prinzips?
- 2 Was ist der *Stabilitäts- und Wachstumspakt* der EU?
- 3 Wofür stehen die *International Financial Reporting Standards* (IFRS)? Welche drei wichtigen Ziele sollen damit erreicht werden?
- 4 Welche fünf unterschiedlichen *Steuern* zahlt ein Unternehmen?
- 5 Für den Prozess Kundenbelieferung sind für das Jahr 2016 folgende Daten bekannt: Kosten = 20.700 EUR; Zahl der Lieferungen = 820; Gewicht der Lieferungen = 7.515 kg; Volumen der Lieferungen = 543 cbm; für das Jahr 2017 sind die Daten 24.426 EUR, 861 Stück; 8.116 kg; 652 cbm. Welche Eigenschaft ist der *Cost Driver*? Wie hoch ist der Prozesskostensatz bezogen auf den *Cost Driver*?
- 6 Welche fünf wichtigen Quellen der *Innenfinanzierung* werden im Finanzmanagement genutzt?
- 7 Was versteht man in der *Projektfinanzierung* unter einem Betreibermodell? Wie kann ein Betreibermodell in der Produktion funktionieren?

Fragen

- 8 Was versteht man unter *Marketing*?
- 9 Was ist der *Marketingprozess* und aus welchen fünf Komponenten besteht er?
- 10 Was versteht man im Marketing unter *Absatzmittlerorientierung*? Welche zwei Strategien sind möglich?
- 11 Was alles beinhaltet die *Konditionenstrategie* des Marketings?
- 12 Welche zwei grundsätzlichen Methoden der *Marktforschung* für die Datenerhebung von Marktdaten sind bekannt?
- 13 Welche drei *Preisstrategien* des Marketings sind möglich, um ein Produkt einzuführen?

	Antworten	Punkte
1	# Europäische Gemeinschaft, von einer Wirtschaftsgemeinschaft zu einer Politischen Union, Wirtschafts- und Währungsunion # gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik # gemeinsame Innen- und Justizpolitik	3
2	# SWIFT # SEPA # IBAN # BIC	4
3	# Ertragsteuer (Veranlagungssteuern): Besteuerung von Kapital-/Vermögenszuwachs (z. B. Einkommen-, Gewerbe-, Körperschaftsteuer) # Aufwandsteuer: an die Einkommensverwendung gekoppelt, werden von den Gemeinden erhoben (z. B. Zweitwohnungssteuer) # Gebühren: fällig für konkrete Gegenleistung (z. B. Grundbucheintrag)	3
4	# Vorgehen zur verursachungsgerechteren Verteilung der Gemeinkosten auf Prozesse im Unternehmen # Ermittlung von Kostentreibern und Prozesskostensätzen gemessen in Einheiten (zum Beispiel Verwaltungskosten pro Kostenträger) # Bezugsgrößen, die einen möglichst starken proportionalen Bezug zu den Prozesskosten haben, zum Beispiel das Volumen eines Produktes zu den Lagerkosten	3
5	# vorzeitige Kreditierung # Eigenkapitalverminderung # Erwerb von Finanzanlagen und Beteiligungen	3
6	# Rentabilitätserhöhung durch schnelleren Umschlags von Forderungen # Erhöhung der Liquidität # Verminderung des administrativen Aufwandes, Kosteneinsparung # Verringerung der Verluste aus möglichen Insolvenzen der Geschäftspartner # hohe Kreditzinsen, Factoringgebühren und Gebühren für das Ausfallrisiko	5
7	# Erstkauf: neue Problemstellung, keine Erfahrung # modifizierter Wiederholungskauf: erste Erfahrungen, Alternativen sind noch möglich # reiner Wiederholungskauf: wiederkehrende Problemstellung, bisherige gute Erfahrungen	3
8	# es beschreibt die Formen der Beziehungen zwischen Anbietern und Nachfragern jeweils in der Skalierung einer, wenige, viele; daraus ergibt sich ein Schema mit neun Kombinationsmöglichkeiten von Monopol bis Polypol	3
9	# das Konkurrenzverhalten in die langfristigen Planungen einbeziehen # sich dem Wettbewerb stellen oder dem Wettbewerb ausweichen # Imitation oder Innovation	5
10	# gewisse Eigenschaften bereits produzierter und am Markt befindlicher Produkte oder das gesamte Sortiment werden geändert (Variation der äußeren Erscheinung, Design, Farbe, Verpackung, bestimmte Eigenschaften, Vertriebswege)	2
11	# neue Ideen und Konzepte in der vormarktlischen Phase # wenn neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren umgesetzt werden, die tatsächlich erfolgreiche Anwendung finden und am Markt ankommen # durch Innovationen werden alte Strukturen verdrängt und schließlich zerstört, die Zerstörung ist notwendig damit Neues Platz bekommt # Unternehmer ist nur der, der eine Innovation durchsetzt; wenn er Unternehmer bleiben will, muss er ständig weiter nach neuen Kombinationen suchen	5
12	# das Konkurrenzangebot ist deutlich oder unerreichbar besser # eigene Produktionsanlagen sind veraltet und fehleranfällig, Reparatur lohnt nicht # Deinvestitionsstrategie aufgrund der Position im Produktlebenszyklus # negativer Deckungsbeitrag und sinkender Absatz bei negativem Gesamtnutzen (incl. Image, Werbung) # gesetzliche Vorschriften (höhere Umweltstandards, Recyclingfähigkeit des Produkts)	5
13	# wenn eine Stelle gegenüber der anderen Weisungsbefugnis besitzt # Einliniensysteme: Eine Instanz besitzt in Bezug auf untergeordnete Stelle ungeteilte Weisungsbefugnis # Mehrliniensysteme: eine untergeordnete Stelle kann von mehreren übergeordneten Stellen Weisungen erhalten # Stab-Linienorganisation: Stäbe besitzen keine Weisungsrechte, nur Planungs- und Kontrollrechte # Stabsstellen sollen die Unternehmensführung von quantitativer und qualitativer Überlastung befreien	5
14	# Mittelverwendung nach Realisierbarkeit geordnet (Aktiva): Anlagevermögen (Gebäude, Grundstücke, Maschinen), Vorräte, Forderungen (alle Laufzeiten), liquide Mittel (Kasse, Bank)	3
15	# ist ein Schritt im Periodenabschluss mit dem Werte in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz der richtigen Rechnungsperiode (z. B. Geschäftsjahr, Quartal) zugeordnet werden # Vorauszahlungen (eigene bzw. fremde) und Rückstände (eigene bzw. fremde)	3
16	# alle Vermögensgegenstände auf der Aktivseite, die im Rahmen des Betriebsprozesses zur kurzfristigen Veräußerung, zum Verbrauch, zur Verarbeitung oder zur Rückzahlung bestimmt sind, sie befinden sich nur kurze Zeit im Unternehmen # es umfasst Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	3

Hochschulzertifikate unterstützen Ihre Karriere

„certified by Steinbeis University®“

das Gütesiegel der beruflichen Qualifikation

Übungsfragebogen für Zertifikatsprüfungen im TQU Verlag zu den Themen:

General Management

Economy

Lean Management

Six Sigma

Lean Sigma Management

Energie- und Klimaschutzmanagement

Total Quality Management

Supply Chain Management

mehr Information unter:

www.tqu-group.com

TQU VERLAG
Magirus-Deutz-Straße 18
89077 Ulm
Deutschland

Telefon 0731/14 66 02 00
Fax 0731/14 66 02 02
E-Mail verlag@tqu-group.com